



# *bläserruf*

63. Jahrgang

2/2026



## Das Persönliche Wort



Foto: privat

Der Autor des  
Persönlichen Wortes  
- **Dirk Hillebrenner** -  
ist Landesposaunenwart  
im Landesverband  
Rheinland-Westfalen

**Jesus spricht  
zu Thomas:  
Weil du mich  
gesehen hast,  
darum  
glaubst du.  
Selig sind, die  
nicht sehen  
und doch  
glauben!**

**Johannes 20,29**

---

Titelseite:

Wir trauern um Johannes  
Brunner.

Fotos: Günter Buhl

Wir kennen aus der Bibel die Begebenheit, wo Jesus zu den Jüngern in den abgeschlossenen Raum kommt und sie ihn erkennen, doch Thomas fehlt beim ersten Mal. Voller Freude berichteten die anderen Jünger dem Thomas: Wir haben den Herrn gesehen! Was für eine Enttäuschung für Thomas, er war nicht dabei. So sprach er zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben. Schon ist es passiert, bis in die heutige Zeit wird vom ungläubigen Thomas gesprochen!

Doch wie handelt Jesus? Nach acht Tagen waren die Jünger wieder beisammen. Diesmal ist auch Thomas dabei, als Jesus trotz abermals verschlossenen Türen zu ihnen tritt und sie mit den Worten „Friede sei mit euch“ begrüßt. Ich kann mir gut vorstellen, dass dem Thomas nicht gerade wohl in seiner Haut war. Wie reagiert Jesus auf Thomas? Er spricht zu ihm: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Er wusste ja längst Bescheid, welche Not Thomas hatte. Kein Vorwurf ist zu vernehmen. Jesus bietet Thomas eine echte Glaubenshilfe. Er fordert ihn zum Handeln auf. Wo wir eventuell schon den Stab über Thomas gebrochen haben, bekommt er von Jesus die Chance seinen Wunsch gläubig zu be-greifen und Jesu Wundmale zu fühlen.

Doch das ist plötzlich nicht mehr wichtig für Thomas! Er erkennt: Mein Herr und mein Gott! Jetzt spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! Jesus erklärt Thomas den Sachverhalt, doch Verurteilung? Fehlanzeige! Die Züricher Bibel weist darauf hin: Selig gepriesen werden die Glaubenden der späteren Zeit, die Jesus nicht mehr selbst sehen, sondern auf das Zeugnis der Augenzeugen und des Evangeliums angewiesen sind. Das trifft für uns zu. Sehen wir es als unsere Aufgabe, anderen in ihrer Glaubensnot zu helfen anstatt sie zu Maßregeln. Nehmen wir uns ein Beispiel, wie Jesus gehandelt hat, anstatt zu überlegen, wie wir dem „Thomas“ vor uns seine Glaubenskonflikte unter die Nase reiben können.

Herzliche Grüße  
Dirk Hillebrenner

## *Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!*

**BERLIN-BRANDENBURG: Nachruf auf Johannes Brunner**

Wir trauern um unseren langjährigen Landesposaunenwart und Komponisten, Arrangeur, Wegbegleiter und Freund

### **Johannes Brunner**

Mit großer Dankbarkeit sehen wir auf sein Wirken und Schaffen in unserem Landesverband und darüber hinaus.

Johannes wurde 1935 im Erzgebirge geboren und hat in Berlin Musik studiert.

Seit 1987 war er als Singe- und Posaunenwart des Gemeinschaftswerkes Berlin-Brandenburg angestellt. In dieser Zeit und weit über seinen Ruhestand hinaus hat er die Bläserarbeit geprägt und herausgefordert. Seine Arrangements hat er oft an die jeweiligen Bedürfnisse und Fähigkeiten angepasst.

Neben vielen Einzel-Chorsätzen bleiben vor allem seine beiden Bände: "Betet Gott an" (1995 und 2002) in Erinnerung.

Hier die Stimme eines Bläasers: "So erinnere ich mich noch eindrücklich an ein Bläserprojekt mit dem gemischten Chor zum Lied 'Stern auf den ich schaue'. Dort heißt es in der 3. Strophe: 'Drum so will ich wallen meinen Pfand dahin, bis die Glocken schallen und daheim ich bin.' Die Glocken hat er in dem Bläasersatz zum Klingen gebracht und ich höre sie noch heute, wenn wir dieses Lied spielen."

Zu den Stärken von Johannes Brunner gehörte auch die Verbindung der Musik mit dem Glauben an Jesus Christus. Was ihm im Text der Lieder wichtig war, was er selbst als Glaubenswahrheit erlebt hat, hat er in die Musik gelegt und uns in den Proben als persönliches Zeugnis in Worten weitergegeben.

Für den LV Berlin Brandenburg schließe ich mich dem Brief eines Chores an Johannes Brunner im vergangenen Jahr an:



*Foto: privat*

"Wir sind sehr dankbar für das, was Du für unseren Chor und unseren Verband getan hast. Dankeschön für jede Note und jeden Text!"

In Erinnerung bleiben die vielen Bläuserschulungswochenenden, Landesposaunenfeste und Großveranstaltungen über unsern Landesverband hinaus, die Johannes Brunner federführend vorbereitet und geleitet hat. Bleiben werden vor allem die vielen Arrangements, die in unserer Posaunenliteratur immer wieder von ihm zeugen!

Für den Gnadauer Posaunenbund  
LV Berlin Brandenburg  
Susanne Hellriegel (Vorsitzende)  
Januar 2026

## Erinnerung an Johannes Brunner

**BERLIN-BRANDENBURG:** Gottesdienst mit Werken von Johannes Brunner

Zum Gottesdienst der LKG Spremberg am 15. Februar, hat der Posaunenchor die musikalische Begleitung übernommen.

Dazu haben wir uns entschlossen, Lieder und Musikstücke, welche aus der Feder von Johannes stammen, zu spielen.

Wir beabsichtigten dabei, den Gottesdienstbesuchern und nicht zuletzt auch uns Bläsern, sein Schaffen und Wirken in Erinnerung zu rufen.

Bei den vorbereitenden Proben haben wir verstärkt gemerkt, wieviel Freude und Leidenschaft er in seine Musik hineingelegt hat.

Oft haben uns die Erklärungen zu seinen Bearbeitungen fasziniert und sich tief in

unser Gedächtnis eingepägt. Bei den zahlreichen Begegnungen, die wir mit Johannes hatten, war es stets sein Anliegen uns die „Gute Nachricht“ von Jesus Christus und nicht nur die musikalische Perfektion näher zu bringen. So entstand ein innerer Bezug, der sich immer wieder als sehr segensreich erwiesen hat.

Diesen Reichtum möchten wir, mit Gottes Hilfe großzügig weitergeben, wo immer sich die Möglichkeit dazu bietet.

Danke Johannes für die Zeit, die wir miteinander haben durften.

Reinhard Röhl  
Posaunenchor LKG Spremberg

## Erinnerungen an Johannes Brunner

**VORPOMMERN / BERLIN-BRANDENBURG:** Erlebnisse mit Johannes Brunner

*Als ich vom Tod oder besser vom Heimgang von Johannes erfuhr, wurde es bei mir in Kopf und Herz sehr lebendig, und viele Erlebnisse waren plötzlich so nah, als wären sie erst gestern geschehen. Da ich aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Trauerfeier teilnehmen konnte, lasse ich meine Erinnerungen gern in diesen Nachruf einfließen.*

*Eine erste flüchtige Begegnung mit Johannes gab es für mich im August 1968 am Badestrand von Waren/Müritz. Dort fand eine der zahlreichsten „letzten“ Bläserfreizeiten mit Oskar Bosse statt. Ob Johannes deshalb in Waren war, oder ob er einfach nur eine familiäre Auszeit brauchte, weiß ich heute nicht mehr. Teilnehmer der Freizeit war er jedenfalls nicht. Einige Freizeiteilnehmer aber kannten ihn. Ich, gerade 20, kannte ihn zu der Zeit nur vom Namen her. Wirklich kennengelernt habe ich ihn erst viel später.*

*1984 wurde ich Prediger der LKG Prenzlau und 1986 der Verantwortliche/Organisator der Posaunenarbeit im Gemeinschaftswerk Ostmecklenburg (heute Vorpommern).*

*Von da an gab es in den Winterferien auch gemeinsame Bläserfreizeiten mit Bläsern aus Berlin und Brandenburg im Haus Seeadler in Sellin. Leitung: Johannes Brunner und Klaus Kolm.*

Foto: G. Buhl



Foto: G. Buhl



Foto: G. Buhl



Foto: G. Buhl



Foto: G. Buhl



Foto: G. Buhl



Foto: T. Wildner

*In einer Freizeit war die Disziplin in den Übungseinheiten echt schlecht! Besonders einige Jugendliche störten Johannes so sehr, dass er „irgendwann explodierte“. Totenstille im Saal - Mittagspause. Ich, der deutlich Jüngere habe ihn danach angesprochen, wir haben geredet und miteinander gebetet. In der abendlichen Übungseinheit hat Johannes die Bläserinnen und Bläser um Entschuldigung gebeten und betend begonnen! Das Verhalten hat ganz sicher mehr bewirkt, als die Explosion am Vormittag. Wir haben uns später beide umarmt und Gott, weil es ja seine Sache ist, an der wir stehn, von Herzen gedankt.*

*Einige der damaligen Teilnehmer sind bis heute noch voll dabei!*

*Ein weiteres gemeinsames Erlebnis war die Bläserreise im Sommer 1989 nach Finnland. 11 Teilnehmer des Gnadauer Gemeinschaftswerkes durften damals (zu tiefen DDR-Zeiten!) ins Nichtsozialistische Ausland reisen, darunter Johannes und ich. Am dritten oder vierten Tag der Reise kam Johannes zu mir, zog mich ein wenig zur Seite und fragte mich, ob ich schnarche! Ich wusste zunächst nicht, was er wirklich wollte, verneinte aber! Antwort Johannes: Kann ich bei dir im Zimmer schlafen? Ich halt' es nicht mehr aus, der Gunter schnarcht die ganze Nacht wie ein finnischer Bär!!! Einige Tage später hat er mir bestätigt, dass ich nicht schnarche, und dass er nur durch den Zimmerwechsel „überlebt“ habe.*

*Johannes war ein musikalisches Genie, aber er war auch ein „ganz normaler Mensch“. Er konnte beobachten, wahrnehmen und Erlebtes musikalisch wiedergeben. Ein Beispiel ist mir bis heute unvergesslich in Erinnerung geblieben, auch weil die Komposition womöglich sogar in Sellin entstanden ist! Im Vorspiel zu „Weil ich Jesu Schäflein bin“ hat er einen zu der Zeit ungewöhnlichen Notensprung eingefügt. Beim Üben des Stückes hat er freudig erzählt, wie er auf den „Notensprung“ gekommen ist: Er hat sich an seine jungen Jahre im Erzgebirge erinnert, an die jungen Schäfchen, und deren übermütige Luftsprünge. Da ich in einem Dorf, dazu in der Nähe eines Schafstalles aufgewachsen bin, konnte ich begeistert folgen. Den „Notensprung“ zu blasen gelang mir allerdings nur mit Mühe. Rückblickend sage ich von Herzen: Danke Johannes! Einfach und genial dazu, so warst du!*

Klaus Kolm

70 Jahre Vorpommern,

8 Jahre Berlin

*(Gibts dazu überhaupt Notenliteratur? Ich habe keine gefunden.)*

## Einladung zum Bläserchor der 130. Allianzkonferenz in Bad Blankenburg

Vom **05.–09. August 2026** findet in Bad Blankenburg die **130. Allianzkonferenz** statt.

Die Bibelarbeiten zum **Buch Hiob**, die **in der 120 Jahre alten Konferenzhalle** stattfinden, werden musikalisch vom Konferenzchor, Band und einem Bläserchor begleitet. Dafür suchen wir motivierte Blechbläser, die unter der Leitung von Ralf Splittgerber proben und die Veranstaltungen in der Konferenzhalle unterstützen.

Besonders freuen wir uns dieses Jahr über Bläser, die auch im Gehen spielen können – für das Jubiläumsfest am Samstag sowie das Fest der Begegnung am ersten Abend.

👉 **Anmeldung & weitere Informationen:**

[www.allianzkonferenz.de/blaeserchor/](http://www.allianzkonferenz.de/blaeserchor/)



*Foto: privat*



# TERMINE

Angaben ohne Gewähr

---

10.05.2026	Landeskonferenz SGV (musikalische Gestaltung) (LV Sachsen)
4. - 5.07.2026	Landesposaunenfest Mitteldeutschland in Ruhla
5. - 9.08.2026	130. Allianzkonferenz in Bad Blankenburg (Thüringen)
15.08.2026	Chorleiterschulung in Jena (LV Mitteldeutschland)
13.09.2026	Posaunenchorjubiläum Zittau (LV Sachsen)
7.11.2026	Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Kaufungen

---

8. - 10.01.2027	Puschendorfer Bläserstage
9.04.2027	Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Herbstein
9. - 11.04.2027	Jahreshauptversammlung in Herbstein (LV Hessen)

---

*Suche aus aufgelösten Posaunenchorren: Notenbücher NGL (Jesus unsere Freude) und SdLdF II (Singt das Lied der Freude Band 2) als Posaunenausgabe.*

*Andreas Schulz,*

*Tel: 03441 216670, E-Mail:*

*[blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de](mailto:blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de)*

---

**Redaktionsschluss für die *bläserruf*-Ausgabe 3/2026: 15.Mai 2024**

---

<b>Herausgeber:</b>	<b>Gnadauer Posaunenbund</b> ( <a href="http://www.gnadauer-posaunenbund.de">www.gnadauer-posaunenbund.de</a> )
Vorsitzender:	Ralf Jörg Pohlmann, Hauptstraße 100, 22869 Schenefeld E-Mail: <a href="mailto:vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de">vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Kassierer:	Jens Petersen, Hermann-Löns-Weg 17, 25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop, Telefon: 04121 83289 E-Mail: <a href="mailto:kassierer@gnadauer-posaunenbund.de">kassierer@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Bankverbindung:	IBAN: DE94 2219 1405 0054 0770 20, BIC: GENODEF1PIN
Redaktion, Layout:	Andreas Schulz, Tiergartenstraße 1, 06712 Zeitz Telefon: 03441 216670 E-Mail: <a href="mailto:blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de">blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Druck:	Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln